

2. Samstagabend.

10. Febr. 1920



EINLADUNG.

DIE **TON
ZUNFT
LINZ** GESTATTET SICH, ZU DEM AM 10. FEBRUAR
IM HOTEL ACHLEITNER STATTFINDENDEN

ZUNFT-ABEND

MUSIK UND VORTRÄGE

TANZ

GEZIEMEND EINZULADEN.

ZUTRITT HABEN NUR DEUTSCHE (ARIER).

KARTEN NUR GEGEN EINLADUNG IM VORVERKAUF
in der Buchhandlung „Pirngruber“ erhältlich.

ANSCHRIFTEN FÜR NOCH GEWÜNSCHTE EINLADUNGEN
bitte dort bekanntzugeben.

Karten im Vorverkauf 10 K, an der Abendkasse 11 K.

BEGINN PUNKT 8 UHR.



Lepidopteren:

Virtanen: Gusting.

1. Kuller: Hukker, Lood, Zeller, Finck,

2. Kuller: Nythel G., Toff,

Cello: Oppenring, Gungling.

Bas: Biryhard.

Flöte: Oberhammer, Fuchslofer,

Klarinette: Jöhl, Ledacek

Klavier: Dercken

Horninstrument: Strauß

Schlagwerk: August



TONZUNFT LINZ

PROGRAMM

1. Flotte Bursche Suppé
2. Freischütz, Ouvertüre Weber
3. Gavotte Francois
Getanzt von Frl. v. Lanzinger.
Begleitung: Herr Hartig.
4. Destinée, Boston-Walzer.
Getanzt von Frl. v. Lanzinger.
Begleitung: Herr Hartig.
5. Phantasie zu Mozarts „Don Juan“.
6. Operetten-Revue Fetras
7. Was geh'n mich an die Leute Lehár.



—≡ TANZ. ≡—

Programmänderung vorbehalten.

Orchesterleiter Hofbauer, 10. Februar 1920

Es gibt wohl kaum einen öfntlicheren Boden, auf dem sich die Jugend finden, verstehen und sich von den Sorgen des Alltags frei machen kann, als wie im Reiche der Töne. Dieser Gedanke hatte eine Anzahl junger Herren der Sünzer Gesellschaft vor etwa einem Jahre zusammengeföhrt und es bildete sich ein Kreis von Musikliebhabern unter dem Namen „Tonkunst“, der sich bereits einigemale durch seine gesellige Tätigkeit in der Oeffentlichkeit bemerkbar machte und am 19. d. M. im Gathhof Schleitner wieder einen Junstabend veranstaltete. Dieses ehrgieziges Streben, an dem gesellschastlichen Leben unserer Stadt teilzunehmen, ist nicht nur bearißenswert, es ist auch ein Ansporn für die Mitwirkenden, ihre musikalischen Leistungen immer mehr zu verbessern. Diese Vereinigung junger Herren versteht es aber auch sehr gut, ihre Unterhaltungsabende in einer angenehmen und geschmackvollen Art durchzuführen, so daß die anfängliche Kühle des Saales bald einer frohlichen und aufheimlichen Stimmung wich. Und daß die „Tonkunst“ in musikalischer Hinsicht schon ganz gewaltige Fortschritte gemacht hat, bewiesen ihre Vorträge ernster und heiterer Tonstücke. Die gute und fein durchgearbeitete Wiederholte der Overtüre aus „Freischütz“ und die Phantasie zu Mozarts „Don Juan“ sprachen nicht nur von dem ernsten Streben, von fleißiger Arbeit der Junstmitglieder, sondern daß sie auch mit Lust und Liebe bemüht sind, unter der Führung ihres tüchtigen Dirigenten Martia sich immer mehr zu vervollkommen. Die heitere Musik war durch Suppé, Lehar und Petras vertreten und fand gleichfalls reichen Beifall. Eine sehr hübsche Ueberraschung bot Fräulein Lanzinger mit ihren Tanzdarbietungen. Frä. Lanzinger, die schon vom vorigen Jahr her bestens bekannt ist, hat sich entschieden vervollkommen. Ihre Auffassung der Tänze ist schon eine gereifere und vereinigt mit Anmut und Grazie bot ihr Tanz ein sehr gefälliges Bild. War die Gavotte der Ausdruck einer ruhigen Schönheit, eine Erinnerung an verfloßene Tage, so war der Destinée-Walzer die Verkörperung eines lebhafteren Gemüthes, das Frä. Lanzinger in sehr hübschen und reizenden Bewegungen anzudeuten verstand. Reicher Beifall und eine Blumenpende waren die wohlverdiente Anerkennung. Mit einem flott gespielten Marsch schloß die Vortragsfolge und nun trat der Tanz in seine Rechte, der zur allgemeinen Zufriedenheit auch den modernen Tänzen, mit ihren schönen und abwechslungsreichen Figuren und Bewegungen, die Gleichberechtigung mit dem beliebten Walzer gab. In bester Stimmung fand die Unterhaltung um 1 Uhr ihren Abschluß. Der schöne Erfolg des Junstabends kann wohl ein Ansporn für die „Tonkunst“ sein, auf den musikalischen und geselligen Bahnen frisch-frohlich weiterzuschreiten.